

# Radarstellung Auenhausen

## Abschied und Ende 14. 5. 1993

**ZEITUNG**

Warburg und Willebadessen

ANZEIGEN  
0 56 41 / 30 25

er nach Auenhausen geflogen – Nebel ließ Aktion fast scheitern



»Wenn du einen »Starfighter« besitzen möchtest, brauchst Du nur ein Grundstück zu kaufen – und abzuwarten«, lästerten Luftwaffensoldaten Jahrzehnte hinter vorgehaltener Hand über den legendären Unglücks-Düsenjet Lockheed F 104-»Starfighter«. Seit Jahren sind die umstrittenen Flugzeuge bei der Bundesluftwaffe ausgemustert, 200 deutsche Düsenjets dieses Typs stürzten ab. In der Deser-

berg-Kaserne Borgeggen stand bis gestern als Wahrzeichen ein »Starfighter«. Seit heute kann man das gute Stück in der Radarstellung Auenhausen bewundern: Im Mai soll der Vogel auf einem Podest »seine letzte Ruhe« finden. Auf dem Foto hat der Hubschrauber der Heeresflieger den »Starfighter« an den Haken genommen, um in Richtung Auenhausen davonzuschweben. Fotos: Michael Robrecht

CRC Auenhausen „ging vom Netz“

## Nach Bauchtanz gingen Lichter aus

Von Klaus Hakeberg

Auenhausen. Für die Soldaten an den Bildschirmen im Bunker der Radarstation Auenhausen wurde, unmittelbar bevor die Lichter für immer ausgingen, ein Traum mancher langen Bunker-nacht, das Märchen von 1001 Nacht, doch noch wahr. Aus dem Plotter stieg die Märchenfee auf ein Podium mitten zwischen den Konsolen herab und tanzte für Soldaten und Ehemalige, die sich hier zum Shut down des CRC Auenhausen eingefunden hatten. Özlem Cetiner, so der Name der Fee, ist Weltmeisterin im Bauchtanz.

Unmittelbar zuvor hatte Oberleutnant Volker Thomas fernmündlich das CRC Auenhausen beim General-Marchall-Park im Sektor-Gefechtsstand in Brockzede bei Aurich abgemeldet und den Hauptschalter umgelegt. Auf den Konsolen wurde es dunkel. Im Bunker Auenhausen gingen die Lichter aus.

### »Wie immer, nichts klappt

35 Jahre lang haben Berufs- und Zeitsoldaten und einige tausend Wehrpflichtige hier ihren Verteidigungsauftrag erfüllt. Bei den 14 großen NATO-Überprüfungen in dieser Zeit war die Note für den Bewertungsbe-reich »General Reponse« ausnahmslos die Bestnote »exzellent«. Man sprach vom »Auenhauser Geist«, der sich auch in der großen Zahl der Ehemaligen aller Dienstgrade ausdrückte, die gekommen waren, um beim »Aus« für den Bunker dabei-zusein und alte Kameraden wiederzusehen. Ein bißchen Wehmut war schon mit dabei, als einige Ehemalige unter dem Kommando von Oberleutnant a. D.

Rüdiger Mätzschke einen letzten Ein-satz »führen«. »Es ist wie immer, nichts klappt«, räusperte er sich übers Mikrofon aus dem »Battle-Stab«. Von der Technik verlangte er einen Lappen; er hatte Streifen auf dem Schirm. Daß er die Abteilung mit seinem Einsatz im »Battle-Stab« an den Bettelstab brachte, war dem ein-stigen SteKo wurscht. »Hier ist ohne-

hin alles zu Ende.« »Fünf Whisky für die Crew« war sein letztes Komman-do.

Beim anschließenden Treffen der Ehemaligen in der Sporthalle der Desenberg-Kaserne wurden dann – und das nicht zu knapp – weitere Getränke geordert.



Gestern vormittag um 11.45 Uhr legte Oberleutnant Volker Thomas den Hebel des Hauptschalters um. An den Konsolen im Bunker des CRC Auenhausen gingen die Lichter aus. Unter den Ehemaligen, die den Shut down verfolgten, war als einer der ehemaligen Kommandeure Oberleutnant a. D. Lörcher (links).

